

14827 Grubo (PM)

[~ 7 km sö 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 329 5772]



SW

Der im Fläming gebräuchliche Begriff „die Rummel“ bedeutet Rinne/Furche. Ihre Entstehung verdanken sie der Erosion durch Wasser in den Wärmeperioden der Eiszeiten. Schmelzwässer der im Sommer abtauenden Schneemassen flossen oberflächlich ab und wuschen Fließrinnen aus. Im Zeitalter der mittelalterlichen Rodungen, als das schützende Waldkleid verloren ging, konnten Niederschläge diese Talgründe noch deutlich vertiefen und so die Rummeln bilden. Bei starken Regenfällen oder während der Schneeschmelze über gefrorenem Untergrund können einige Rummeln auch heute noch Wasser führen. Bei Grubo befindet sich die „Braut“rummel, in der, der Überlieferung nach, einst eine Hochzeitsgesellschaft auf dem Wege durch diese Rummel von einem Unwetter mit Starkregen überrascht wurde und das Brautpaar ertrank.

Die Dorfkirche ist ein Saalbau mit noch spätromanischen Stilmerkmalen. Begonnen wurde sie wohl um die Mitte des 13. Jh. Sie hat einen schmalen Chor und eine fast gleich breite Apsis. Über dem Westgiebel wurde 1756 ein Dachstuhl mit achteckigem Aufsatz und Schweifhaube errichtet. In der Südwand sind noch zwei vermauerte Rundbogenportale sichtbar. Die hoch angebrachten kleinen Fenster des 13. Jh. wurden zum Teil restauriert.

Der Innenraum hat einen Apsisrundbogen und einen Chorspitzbogen. Die Kirche ist 1903 einheitlich ausgebaut und farbig gestaltet worden. An der Nordwand steht noch der ehemalige Altaraufsatz vom Ende des 17. Jh. mit vier Schnitzfiguren eines anderen Altars aus der Zeit um 1430. .

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Dahnsdorf, Locktow, Mörz.



NO